



ALBRECHTSBURG MEISSEN



## „Die Albrechtsburg als Porzellanmanufaktur“

Zum 300. Jubiläum der Gründung der ersten europäischen Porzellanmanufaktur präsentiert die Albrechtsburg Meissen vom 8. Mai bis zum 31. Oktober 2010 eine große Sonderausstellung unter dem Titel „Der Stein der Weis(s)en – 300 Jahre Mythos Manufaktur Meissen: Die Albrechtsburg als Porzellanschloss“. Beleuchtet werden dabei besonders die ersten 150 Jahre der Meissener Manufaktur mit dem Ziel, die heute „unsichtbare Manufaktur“ auf der Albrechtsburg und ihre Erzeugnisse erlebbar zu machen. Die Ausstellung erstreckt sich über das gesamte zweite Obergeschoss und besteht aus zwei Teilbereichen.

Der erste Teil widmet sich „Experiment und Produktion“. Er spannt den Bogen von den Sehnsüchten Augusts des Starken nach dem Luxusgut Porzellan und dem Wunsch, den teuren Import aus China durch eigene Erzeugnisse zu ersetzen, über die Erfindung des europäischen Porzellans durch Johann Friedrich Böttger, Ehrenfried Walther von Tschirnhaus und Gottfried Pabst von Ohain bis hin zur Einrichtung der Manufaktur in der Albrechtsburg.

Historisch beginnt die Schau mit einer thematischen Einstimmung, die sich dem chinesischen Porzellan widmet. Anschließend werden der kulturelle und wirtschaftliche Kontext der europäischen Neuerfindung beleuchtet, wobei Themen wie barocke Repräsentation sowie Bergbau und Hüttenwesen eine wichtige Rolle spielen. Im Böttgerzimmer steht die Suche nach dem Arkanum, nach dem Geheimnis der richtigen Rezeptur im Mittelpunkt. An dieser Suche dürfen sich die Besucher in einem virtuellen Experiment selbst beteiligen, bevor sie die ersten Ergebnisse des Meissener Porzellans bewundern können.

In den gotischen Räumen, die zwischen 1710 und 1863 für die Herstellung des weißen Goldes genutzt wurden, werden aber nicht nur Meisterwerke der frühen Porzellankunst gezeigt. Die Besucher sollen vor allem den Produktionsablauf in der heute „unsichtbaren Manufaktur“ nachvollziehen und damit etwa die Große Appellationsstube als früheren Saal der Maler begreifen können. Porträts wegweisender Gestalter, wie Kändler und Höroldt, runden das Bild ab. Dem Ziel, die ehemalige Produktionsstätte wieder sichtbar zu machen, dienen auch einige Modelle und Module. Sie ermöglichen, z. B. durch Geräusche und Vibrationen, ein sinnliches Erleben der Auswirkungen des Manufakturbetriebs auf das Schlossgebäude. Dies alles wird übrigens über 2010 hinaus die Besucher faszinieren, da der Ausstellungsbereich im Rahmen der künftigen Dauerausstellung erhalten bleibt.

Der zweite Teil der Jubiläumsausstellung ist dagegen nur in diesem Jahr zu sehen. In ihm präsentiert sich der Höhepunkt der künstlerischen Porzellangestaltung im 19. Jahrhundert. Die Epoche des Historismus bedeutete zum einen eine Rückbesinnung auf Barock und Rokoko und zum anderen eine Vielzahl technischer Neuerungen, die sich z. B. in der Herstellung von Lithophanien und Porzellanen mit Glanzgold-Dekor auswirkten.

Neben der künstlerischen Seite behandelt die Ausstellung auch Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung. Unter der Frage „Kunst oder Kommerz?“ sehen die Besucher Porzellane als hochwertiges Souvenir wohlhabender Reisender sowie Prunkporzellane für den Export in alle Welt. Am Ende stehen schließlich der Manufaktorneubau im Triebischtal und der mit ihm verbundene Auszug des Betriebes aus der Albrechtsburg.



**Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen**  
Albrechtsburg Meissen | Domplatz 1 | 01662 Meißen  
[www.albrechtsburg-meissen.de](http://www.albrechtsburg-meissen.de)